

Geographen im Aufwind

CHE-Ranking 2009 platziert Frankfurter Geographie unter den besten fünf Deutschlands

Foto: Földisch



Hervorragende Lehr- und Forschungsbedingungen bietet das Geozentrum auf dem Campus Riedberg

Das Frankfurt zu den renommiertesten deutschen Standorten im Fach Geographie gehört, belegen neue Ranking-Ergebnisse des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Drei der fünf von der ZEIT besonders herausgestellten Indikatoren ‚Forschungsreputation‘, ‚Forschungsgelder‘, ‚Exkursionen‘, ‚Betreuung‘ und ‚Studiensituation insgesamt‘ weisen Werte der Spitzengruppe („grün“) auf; lediglich zwei Universitäten erhielten diese Einstufung sogar bei vier Indikatoren. Auch wenn das CHE die erfassten Kategorien nicht gewichtet und somit keinen Gesamtwert für einen Standort ausweist, der ein eindeutiges Ranking erlaubt, gehört die Frankfurter Geographie damit zweifellos zu den am besten beurteilten Instituten in Deutschland.

Dieses Ergebnis ist umso bemerkens-

wert, als die deutliche Verbesserung der Gesamtbewertung gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2006 nicht aus einzelnen Bereichen, sondern aus fast allen Kategorien resultiert. Sie betrifft die Forschungsreputation und die Drittmittelinwerbung ebenso wie die Studiensituation.

Sieht man sich die Ergebnisse im Einzelnen an, so fallen insbesondere die im Vergleich zum letzten Mal wesentlich positiveren Urteile der Studierenden auf. In den Bachelorstudiengängen weist das CHE eine „deutliche Verbesserung“ bei 5 von 15, in den Lehramtsstudiengängen sogar bei 6 der 12 erfassten Indikatoren aus. Darin spiegelt sich ein Bündel von Maßnahmen wider, die von den Studierenden offensichtlich unmittelbar als Verbesserung wahrgenommen wurden. Sie reichen von Raumreno-

vierungen und einer neuen IT-Ausstattung über eine bedarfsgerechtere Lehrplanung durch Online-Anmeldeverfahren bis hin zu einem verbesserten Betreuungsangebot. Insbesondere Tutorate und die Einstellung von zwei ‚Study Career Managerinnen‘, die sich umfassend um die Belange der Studierenden kümmern und deren Anliegen in Gremien zur Sprache bringen, haben die individuelle Studiengestaltung in Frankfurt wesentlich einfacher gemacht.

Dass die ‚Studiensituation insgesamt‘ von den Studierenden nur als „durchschnittlich“ bewertet wird, hat zum einen wohl mit der derzeit provisorischen Unterbringung der Humangeographie auf dem Campus Bockenheim zu tun. Zum anderen macht sich hier sicherlich auch die Verteilung der Lehrereinheit Geographie auf unterschiedliche Standorte (Bockenheim und Riedberg) bemerkbar. Sie hat zur Folge, dass es derzeit nicht möglich ist, zwei zeitlich aufeinanderfolgende Lehrveranstaltungen zu besuchen, die nicht auf demselben Campus stattfinden. Durch den Umzug der Humangeographie auf den Campus Westend und eine verbesserte Verkehrsanbindung ist mittelfristig auch in diesen beiden Bereichen eine Verbesserung zu erwarten. *Peter Lindner*

Uni Report 5/09 vom 21.08.2009